

## Dokumentation der Weiterarbeit an den vereinbarten Eckpunkten mit der Schulaufsicht im Rahmen des Roten Fadens

- a. Haltung
- b. Absprachen zur Lern- und Entwicklungsplanung (LEP)
- c. Leistungskonzept
- d. Kommunikationsstrukturen
- e. Erziehungskonzept
- f. Rahmenbedingungen der Team- und Kommunikationsstrukturen
- g. Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten
- h. Teamstunde Inklusion

(Anmerkung: Die Ausgangslage stellt jeweils die Situation vor einem Jahr zum Zeitpunkt des ersten Gesprächs zum Roten Faden mit der Schulaufsicht dar, die getroffenen Maßnahmen beschreiben die anschließend implementieren Module, zu den geplanten Maßnahmen wurden bereits konkrete Handlungsschritte initiiert.)

### **a. Haltung**

#### Ausgangslage:

Das Gemeinsame Lernen wurde nicht als Querschnittsaufgabe aller unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen. Es gab keine oder kaum fest implementierte Kommunikationsstrukturen oder eine klare Aufgabenverteilung. Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf waren nach keinem festen Konzept auf die Lerngruppen verteilt. Doppelbesetzungen (Teamteaching) waren nicht implementiert, Sonderpädagoginnen bildeten nach Bedarf kleine Lerngruppen von Förderschüler\*innen und unterrichteten diese außerhalb der Klassen, bzw. nahmen „auf Zuruf“ am Unterricht teil.

#### getroffene Maßnahmen:

Im Rahmen von Lehrerkonferenzen wurde das Gemeinsame Lernen als Querschnittsaufgabe des Gesamtkollegiums definiert. Ab dem neuen 5. Jahrgang wurde das Gemeinsame Lernen ganz besonders in den Blick genommen. An den Aufnahmegesprächen war eine Sonderpädagogin beteiligt, die auch die Zuteilung der neuen Förderkinder in die einzelnen Klassen koordinierte. Zuvor wurden Hospitationen in den Grundschulklassen durchgeführt. Das Thema Inklusion und die einzelnen Förderschwerpunkte der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurden im Rahmen der dreitägigen Fortbildung des neuen 5er-Teams besonders in den Fokus genommen.

Die Rolle der Sonderpädagoginnen am Standort sowie des roten Fadens wurde insofern hervorgehoben, als dass es nun regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen Schulleitung und dem Team der Sonderpädagogik (mit MPTs) sowie in der festinstallierten Steuergruppe roter Faden gibt.

Die LEP mit dazugehörigen Förderplankonferenzen und Vorbereitungsbögen wurde am Standort ebenso installiert, wie die komplette Umsetzung der vorgeschriebenen Doppelbesetzungen (Teamteaching). Hier wurde eine Struktur mit dazugehörigen Formularen entwickelt, so dass sowohl die Erstplanung, als auch die Veränderung der Teamteaching-Stunden durch Sonderpädagogik, Orga und Schulleitung koordinierbar und transparent ist. Dieser Prozess wurde an das Gesamtkollegium vorab kommuniziert.

Im Rahmen der neu implementierten wöchentlichen Jahrgangsbesprechungen werden Themen aus der Inklusion (z.B. die Besprechung der Förderkinder) durch die Sonderpädagoginnen ebenso aufgegriffen, wie regelmäßig auf Lehrer\*innenkonferenzen als fester Tagesordnungspunkt. Im 5. Jahrgang ist eine wöchentliche „Inklustunde“ installiert, an der der gesamte Jahrgang und die zuständige Sonderpädagogin teilnimmt, und in der die Förderkinder des Jahrgangs im Einzelnen besprochen werden. Die Teilnahme an dieser Stunde wird aus dem Entlastungstopf der LK vergütet.

Die Sonderpädagogik am Standort führt eine eigene Fachkonferenz zu didaktisch-inhaltlichen Themen (Leistungskonzept, Erziehungskonzept) durch, die FK-Vorsitzende arbeitet mit den anderen FK-Vorsitzenden und dem Schulleiter gemeinsam im Didaktischen Ausschuss an Querschnittsaufgaben der FKs.

#### geplante Maßnahmen:

Um einerseits das Thema „Gemeinsames Lernen“ mehr in den Fokus der Kolleginnen und Kollegen zu rücken und andererseits mit dem Gesamtkollegium an einem Erziehungskonzept zu arbeiten, ist noch in diesem Schuljahr eine entsprechende SchILF geplant.

#### **b. Absprachen zur Lern- und Entwicklungsplanung**

Ausgangslage: Förderpläne wurde ausschließlich durch die Sonderpädagoginnen erstellt, Regelschullehrer\*innen waren an deren Entwicklung nicht beteiligt. Es gab keine Förderplankonferenzen.

getroffene Maßnahmen: Förderplankonferenzen wurde in einem abgestimmten Verfahren installiert.

1. Im Rahmen der Lern- und Entwicklungsplanung unserer Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden ab dem Schuljahr 2023/24 Förderplankonferenzen an unserer Schule durchgeführt.
2. Hintergrund dieser Förderplankonferenzen ist die Tatsache, dass Lern- und Entwicklungsplanung eine gemeinsame Aufgabe von Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal der Schule ist (Runderlass zur Neuausrichtung der Inklusion, Qualis NRW).
3. Die Förderplankonferenzen finden zweimal im Schuljahr statt. Die ersten Förderplankonferenzen sind für den 22.09.23 terminiert. Die zweiten Förderplankonferenzen sind in die Quartalskonferenzen des zweiten Schulhalbjahres integriert.
4. Die Leitung der Förderplankonferenzen liegt bei den Sonderpädagoginnen, die für die jeweiligen Jahrgänge verantwortlich sind. Diese laden auch rechtzeitig ein.
5. Teilnehmende der Förderplankonferenzen sind die Unterrichtenden der jeweiligen Klassen des gemeinsamen Lernens
6. Inhalte der Förderplankonferenzen ist die Lern- und Entwicklungsplanung und somit die Erstellung und Fortschreibung des Förderplans.

7. Im Vorfeld und zur Vorbereitung der Förderplankonferenzen werden von den unterrichtenden Lehrkräften Einschätzungsbögen zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern ausgefüllt.

**c. Leistungskonzept**

Ausgangslage: Es liegt kein abgestimmtes Leistungskonzept vor.

getroffene Maßnahmen:

Im Rahmen der neu installierten LEP und der neuen Förderplankonferenzen werden in gemeinsamer Arbeit der Fachlehrer\*innen und der Sonderpädagog\*innen Förderpläne und Förderziele für die Schüler\*innen entwickelt und fortgeschrieben. Das Verfahren der Kommunikation von Nachteilsausgleichen wird festgeschrieben und kommuniziert. Die jeweils zweite Förderplankonferenz des Schuljahrs wird in die Quartalskonferenz integriert. Ein verbindliches Verfahren der Leistungsbeobachtung und Leistungsmessung im Klassenteam wird durch die Einführung der neuen Einschätzungsbögen implementiert, die als Grundlage der LEP dienen. Im Rahmen der FK Inklusion werden diese Bögen stetig weiterentwickelt. Durch die Sonderpädagoginnen wird differenziertes Unterrichtsmaterial und differenzierte Formate zur Leistungsüberprüfung (differenzierte Klassenarbeiten) zur Verfügung gestellt.

geplante Maßnahmen:

Im Rahmen der Festschreibung von Zuständigkeiten durch z.B. das Ankreuzraster aus dem Manual soll die Verteilung von Materialien und die Planung der differenzierten Formen der Leistungsüberprüfung besser zwischen Sonderpädagoginnen und Regelschulkolleg\*innen abgestimmt werden.

**d. Kommunikationsstrukturen**

Ausgangslage: Kommunikationsstrukturen zwischen Sonderpädagoginnen, MPT, Regelschullehrer\*innen sowie den unterschiedlichen Akteuren aus Schulleitung liegen nicht vor.

getroffene Maßnahmen:

folgende Kommunikationsstrukturen wurden implementiert:

- a. DB SL-Sonderpädagoginnen
- b. DB Steuergruppe Roter Faden
- c. Förderplankonferenzen
- d. Fester Tagesordnungspunkt Inklusion auf der LK
- e. Wöchentliche Jahrgangsteams mit inklusiven Themen und unter Beteiligung der Sonderpädagoginnen
- f. Regelmäßige DB der Jahrgangssprecher\*innen mit SL und Abteilungsleitung
- g. Inkluteam 5
- h. FK Sonderpädagogik
- i. Feste Zuständigkeiten der Sonderpädagoginnen und MPT für die einzelnen Jahrgänge

geplante Maßnahmen:

Es ist eine verbindliche inklusive Agenda z.B. für die Jahrgangsteams geplant. Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und übergeordnete Themen aus der Inklusion werden regelhaft im Rahmen dieser Teamsitzungen besprochen und dokumentiert.

**e. Erziehungskonzept**

Ausgangslage: Es besteht kein abgestimmtes Erziehungskonzept für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

getroffene Maßnahmen:

Im Rahmen der Lern- und Entwicklungsplanung sowie der Förderplankonferenzen stimmen sich die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sowie die Sonderpädagoginnen und MPT über die pädagogischen Entwicklungsziele der einzelnen Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ab. Im Rahmen der Jahrgangsbesprechungen und des Inkluteams in Jahrgang 5 erfolgen weitere Absprachen.

Ein Arbeitskreis „Trainingsraum“ entwickelt ein Konzept zur wirksamen pädagogischen Einwirkung auch auf Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Rahmen eines Trainingsraumkonzepts.

geplante Maßnahmen:

Ausgehend von einer schulinternen Fortbildung soll ein verbindliches Erziehungskonzept für die ganze Schule entwickelt werden.

**f. Rahmenbedingungen der Team- und Kommunikationsstrukturen**

Ausgangslage: Es lagen keine verbindlichen Team- und Kommunikationsstrukturen vor.

getroffene Maßnahmen: Es wurden Kommunikationsstrukturen innerhalb der Jahrgänge entwickelt, indem ein neues, mit den bisherigen „Beratungslehrer\*innen“ abgestimmtes Beratungs- und Kommunikationskonzept entwickelt wurde. Dadurch ist eine wirksame, bilaterale Kommunikation zwischen den Jahrgangsteams und der Schulleitung implementiert. Weiterhin wurden die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen für eine wöchentliche Jahrgangsbesprechung im Stundenplan aller Kolleg\*innen geschaffen. Im Rahmen dieser Jahrgangsbesprechungen werden Themen der Inklusion und die einzelnen Schüler\*innen besprochen. Weiterhin sind die DBs der Jahrgangssprecherinnen, der Sonderpädagoginnen und der Steuergruppe roter Faden mit der Schulleitung im Jahresterminplan fest eingeplant.

Das Inkluteam 5 ist ebenfalls fester Bestandteil des Stundenplans und wird zur Aufwertung der Maßnahme mit einer Unterrichtsentlastung aus dem Kontingent der Lehrerkonferenz vergütet.

geplante Maßnahmen:

Schaffung weiterer Rahmenbedingungen der Team- und Kommunikationsstrukturen wie weitere Klärung der Rollen und Funktionen der Jahrgangssprecherinnen im inklusiven Kontext.

**g. Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten**

Ausgangslage: keine klare Aufgabenverteilung

getroffene Maßnahmen:

Übertragung von Koordinationsaufgaben und klaren Zuständigkeiten im Rahmen der Inklusion innerhalb Sonderpädagogik und Schulleitung. Definition von Aufgaben aller Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Inklusion (Mitarbeit an der LEP)

geplante Maßnahmen:

Eine im Gesamtkollegium und Schulleitungsteam abgestimmte Matrix der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Aufgaben des Gemeinsamen Lernens.

**h. Teamstunde Inklusion**

Ausgangslage: Teamstunde Inklusion wurde in Jahrgang 5 durchgeführt.

getroffene Maßnahmen:

Weiterführung und Entlastung der Teamstunde Inklusion in Jahrgang 5

geplante Maßnahmen:

Entwicklung eines Konzepts für die Teamstunde..